

22.03.2024
FREITAG



18.30 Uhr · Großer Saal

PUBLIKUM

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

SARAH IOANNIDES *Dirigentin*

ANGELA GASSENHUBER *Klavier*

LEONIE HENTSCHEL *Workshop-Leitung*

DOROTHEE KALBHENN *Konzept und Moderation*

DIE ORCHESTER- **GESELLSCHAFT** **WORKSHOP** **FÜR ALLE**

TEIL 1 Lauschen: Konzerthausorchester Berlin

Nikolai Rimski-Korsakow: „Scheherazade“ – Sinfonische Suite op. 35,
1. Satz („Das Meer und Sindbads Schiff“)

Orchesterlupe

Dirigentin und Musiker im Gespräch – „Wie habt ihr das gemacht?“
*mit Dorothee Kalbhenn, Sarah Ioannides und Konzerthausmusiker*innen*

TEIL 2 Aktion: Workshop – Orchester bei der Arbeit

Echte Passagen aus der soeben gehörten Sinfonie übersetzt in Gesten,
Bodypercussion und Stimme
mit Leonie Hentschel und Sarah Ioannides

TEIL 3 Ergebnis: Die gespiegelten Orchester

Konzerthausorchester und Workshop-Orchester spielen mit ihren
jeweiligen Mitteln gleichzeitig den 1. Satz aus Rimski-Korsakows
„Scheherazade“.
mit allen

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

| **aventis**
foundation



Exemplarischer Orchesteraufbau aus der Vogelperspektive © Daniel Höppner

DIE ORCHESTER- **GESELLSCHAFT**

Wie funktioniert ein Orchester? Wie schaffen es 60, 70, 80 hochspezialisierte Individuen, in einem Team auf- und nicht unterzugehen? Trotz der vielen Einzelstimmen zu einem gemeinsamen Ergebnis zu finden? Ein Orchester ist eine faszinierende Gruppe, in der jede Stimme zählt, nicht nur die lauteste. Eine Gruppe, in der jeder dem anderen zuhört, in der Vielstimmigkeit keine Schwäche, sondern eine Stärke darstellt. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, geprägt von Populismus und Lagerdenken, mutiert das „Prinzip Orchester“ zum Role Model für einen idealen Gesellschaftsentwurf. Doch selten lässt sich ein Orchester bei seiner Arbeit in die Karten schauen.

Das Konzerthausorchester Berlin möchte genau dies ändern und seine wertvollen Erfahrungen mit anderen Menschen teilen. In der „Orchestergesellschaft“ erleben die Teilnehmer*innen über die eigene Aktivität im Workshop-Orchester unmittelbar, was es heißt, die eigene Rolle im Kollektiv zu verorten – eine Situation, der wir jeden Tag konkret in der Schule, im Arbeitskontext, in der Familie oder auch ganz allgemein als Gesellschaft ausgesetzt sind. Der Blick auf die komplexen Kommunikationsprozesse eines Orchesters zeigt eindrucksvoll: Es kommt auf jede*n an, um eine Situation bestmöglich zu gestalten. Wie also funktioniert ein Orchester? Es lohnt sich, genauer hinzuschauen.

IM PORTRÄT

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Das Konzerthausorchester Berlin spielt seit der Saison 2023/24 unter Leitung von Chefdirigentin Joana Mallwitz. Sie folgt damit Christoph Eschenbach, der diese Position ab 2019 vier Spielzeiten inne hatte. Als Ehrendirigent ist Iván Fischer, Chefdirigent von 2012 bis 2018, dem Orchester weiterhin sehr verbunden. 1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus. Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, ist dem Konzerthausorchester wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musiker*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins oder in den Streams „Spielzeit“ auf der Webplattform „twitch“. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

SARAH IOANNIDES ist Musikdirektorin des Washington State's Symphony Tacoma. Obwohl ihr Lebensmittelpunkt in den USA liegt, hat ihre Karriere als Dirigentin sie auf sechs Kontinente geführt. Zuvor war sie Musikdirektorin des El Paso Symphony Orchestra in Texas, des Spartanburg Philharmonic in South Carolina und Resident Conductor des National Youth Orchestra of the United States of America. Sie hatte als erste Frau eine Vollzeitstelle als Dirigentin beim Cincinnati Symphony Orchestra inne. Ihr Repertoire ist breit gefächert und reicht von Berlioz, Brahms, Dvořák, Rachmaninow, Prokofjew, Bartók und Korngold bis hin zu wiederentdeckten Komponisten wie Louise Farrenc, Florence Price, Samuel Coleridge-Taylor und Joseph Boulogne sowie zeitgenössischen Werken von Aaron J. Kernis, Valerie Coleman, Bernard Romain, Nick DiBerardino und Jesse Montgomery. Sarah Ioannides war unter anderem beim Royal Philharmonic (London), Simón Bolívar Symphony, Gothenburg Symphony, Konzerthausorchester Berlin, Malmö Symphony, Tonkünstler-Orchester (Wien),

Orchestre National de Lyon, Orchestre Symphonique de Québec und Calgary Philharmonic zu Gast. Sie leistet außerdem einen bedeutenden Beitrag im Bereich Education mit Cascade Conducting & Composing als Gründungsdirektorin und als Mitglied des Gremiums der NEA (National Endowment for the Arts) der US-Regierung.

ANGELA GASSENHUBER studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in ihrer Heimatstadt München sowie am Royal Northern College of Music in England. Weitere künstlerische Erfahrungen sammelte sie als Assistentin bei Meisterkursen unter anderem von Brigitte Fassbaender. Sie war Kammermusikpartnerin von Peter-Lukas Graf, Irena Grafenauer, dem Klaviertrio berlin, dem Hyperion Ensemble, dem Ensemble Oriol und dem Mandelring-Quartett sowie Gast verschiedener Festivals wie dem Kissinger Sommer und der Münchner Biennale. Angela Gassenhuber hat einen Lehrauftrag an der Münchner Musikhochschule. Seit 1995 ist sie Dozentin für Klavierbegleitung an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

LEONIE HENTSCHEL ist Dramaturgin und Musikvermittlerin am Konzerthaus Berlin. Am liebsten ist sie damit beschäftigt, Menschen für Musik zu begeistern. Sie studierte an der Universität der Künste, der FU Berlin und in Rom. Für die zeitgenössische Konzertorganisation Soundstreams Canada in Toronto entwickelte sie u.a. die Reihe „Salon 21“. Mit dem afrozentrischen Nathaniel Dett Chorale trat sie als Sängerin chorisches und solistisch u.a. in der Koerner Hall in Toronto und der Library of Congress in Washington, D.C. auf. Sie inszenierte Musiktheaterproduktionen wie „Momo“, „Die Würdesuchenden“ und „Romeo und Julia“ mit Berliner Jugendlichen sowie die Stadtteiler der Kammerakademie Potsdam und unterrichtet Stimmbildung bei der Chorwerkstatt Schöneberg.

DOROTHEE KALBHENN ist Kulturwissenschaftlerin, Spezialistin für Festivals und neue Formate und seit 2022 Programmdirektorin am Konzerthaus Berlin. Von 2011 bis 2021 gehörte sie dem Team von Elbphilharmonie und Laeiszhalle Hamburg an, das 2017 die Elbphilharmonie eröffnete. Parallel war sie u.a. Lehrbeauftragte an der Leuphana Universität Lüneburg und Managerin des Kammerorchesters „ensemble reflektor“. Im Verlag Peter Lang erschien ihre Forschungsarbeit „Konzertprogramme“ (2011), im Transkript-Verlag ihre Arbeit über Transkulturalität im Konzertbetrieb (2018). Gemeinsam mit „reflektor“ ist sie Trägerin des Max-Brauer-Preises der Toepfer-Stiftung sowie des Ensemble-Preises der Nordmetall-Stiftung und Gründerin des Festivals „ultraBACH“ in Lüneburg.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Dorothee Kalbhenn · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiter Grafikdesign & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de